



**Auszeichnung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich**

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich ewz wurde im Juni 2017 erneut für die vorbildliche und naturnahe Gestaltung der Areale Unterwerk Auwiesen und Kraftwerk Hängg mit dem Label der Stiftung Natur & Wirtschaft ausgezeichnet. Bereits im Jahr 2004 erhielt ewz das Label der Stiftung Natur & Wirtschaft. Bei den Rezertifizierungen im Juni 2017 konnte das Label ohne Vorbehalte wieder verliehen werden. Die Stiftung Natur & Wirtschaft fördert die naturnahe Planung und Gestaltung von Firmenarealen, Wohnsiedlungen, Schulanlagen und Kiesabbaustellen. Sie zeichnet vorbildliche Areale mit einem national anerkannten Label aus und unterstützt Interessierte bei der Planung und Realisierung ihres naturnahen Areals. Legende: Manja Van Wezemael (links), Geschäftsführerin, und Christine Häsler (rechts), Stiftungsratspräsidentin der Stiftung Natur & Wirtschaft.

[www.ewz.ch](http://www.ewz.ch)  
[www.naturundwirtschaft.ch](http://www.naturundwirtschaft.ch)



**Anerkennung für Architektur-Studenten an der HTW Chur**

Im Zuge der Zentrumsentwicklung von Herisau haben Bachelorstudierende mit Vertiefung Architektur der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur Projektstudien für Ersatzbauten in der denkmalpflegerisch sehr wertvollen barocken Holz-

architektur erstellt. Begleitet durch die Dozenten wurden verschiedene Ansätze für einen Ersatzbau an der Schmiedgasse in Herisau entwickelt. Die Arbeiten überzeugten die Investoren und Eigentümerinnen und Eigentümer. Als Anerkennung der realistischen und ausgereiften Vorschläge übergab Auftraggeber Fredi Bürke der AG für städtisches Wohnen St. Gallen den Studierenden einen Check über 5000 Franken für die Klassenkasse.

[www.htwchur.ch](http://www.htwchur.ch)



**HLK-Kompetenz-Brunch**

«Energiezukunft leben», so lautete das Thema des sechsten HLK-Kompetenz-Brunchs, zu welchem Mobil in Time in Diessenhofen eingeladen hatte. Dass das Thema brandaktuell ist, bestätigte das Ja zum neuen Energiegesetz. Wie man nun die Energiezukunft leben kann, darüber referierten drei Experten aus verschiedenen Perspektiven. In seiner Veranstaltungsreihe präsentiert Mobil in Time spannende Themen und Neuheiten aus der Heizungs-, Lüftungs- und Klimabranche. Die Events finden im kleineren Rahmen statt und möchten das Fachwissen der Teilnehmer erweitern sowie das Networking und den Ausbau von Partnerschaften fördern.

[www.mobilintime.com](http://www.mobilintime.com)

**KOLUMNE**



Christine Gubser, Leiterin Bereich natur & grünunterhalt, sanu future learning ag

**Von Lichtemissionen, Tragik der Allmend und Spieltheorie**

Licht ist ambivalent. Einerseits benötigen wir Helligkeit, um sehen zu können. So machte künstliches Licht vieles in der menschlichen Entwicklung erst möglich. Andererseits kann Licht stören, beispielsweise, wenn eine spiegelnde Fassade die Sonne reflektiert oder künstliche Beleuchtung die Umgebung von Schaufenstern nachts übermässig aufhellt.

Technische Lösungen werden laufend entwickelt und vermindern heute viele störende Lichtemissionen: Standardmässig beleuchten LED-Lampen unsere Strassen. So liegt die Schwierigkeit weniger in der Technik als im Faktor Mensch. Jeder hat ein individuelles Lichtempfinden. Während der eine bei offenen Fensterläden schläft, regeneriert sich der andere nur bei absoluter Dunkelheit. Und die Zunahme der Lichtemissionen findet schleichend statt. Die Mehrheit stellt die Veränderung erst fest, wenn eine gewisse Toleranzschwelle bereits überschritten ist.

Unser gesamter Aussenraum kann als gesellschaftliche Ressource betrachtet werden: Jeder, der unseren Aussenraum mit Licht gestaltet, kann gleichzeitig dessen Nutzung durch andere Personen beeinträchtigen. Das Nutzungsdilemma liesse sich durch Regulationen durch den Gesetzgeber (Bauordnungen) lösen. Oder durch Kommunikation: Absprachen unter den Betroffenen könnten prompt, ohne Eingreifen des Staates, zur Aushandlung eines Konsens oder eines Kompromisses führen. Wenn denn alle darauf verzichten, den persönlichen Nutzen zu maximieren ...

intelligent bauen 8 2017

**Genug von Kalkproblemen?**

**KalkMaster**  
das Abo gegen Kalk

Atlis AG, Schlössliweg 4, 4500 Solothurn  
Tel. 032 628 28 00 / [www.atlis.ch](http://www.atlis.ch) / [info@atlis.ch](mailto:info@atlis.ch)